

Fränkisches in Kürze

Fränkische Mundart-Theatertage 1993: Zu einer fränkischen Theater-Olympiade sollen alle Theatergruppen und Freunde der Fränkischen Mundart-Theaterbewegung 1993 nach Bad Windsheim in Mittelfranken eingeladen werden.

Bei einer Mitgliederversammlung der gesamtfränkisch engagierten Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. – unter Vorsitz ihres Gründers Franz Och – wurde beschlossen, die elften Fränkischen Mundart-Theater-Tage vom 18. bis 20. Juni 1993 im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim abzuhalten.

Im "Gasthaus zur Krone" des Museumsdorfes ließ Vorsitzender Och auch wissen, daß die zwölften Fränkischen Mundart-Theatertage 1994 im unterfränkischen Museumsdorf Fladungen programmiert sind. Zum Schirmherrn der Franken-Theater-Tage 1993 in Bad Windsheim wurde der mittelfränkische Bezirkstagspräsident Gerd Lohwasser proklamiert.

Bei den Vorstandsberatungen im Museums-Wirtschaftshaus war auch der Leiter des Freilandmuseums

Prof. Dr. Bedal präsent. Er signalisierte Unterstützung der Franken-Theater-Olympiade zu.

Zur Vorbereitung der 11. Fränkischen Mundart-Theatertage wurde ein Arbeitskreis gebildet, der unter dem Vorsitz des mittelfränkischen Bezirksbeauftragten für Mundart-Theater, Günter Weber, steht, der auch Leiter der Theatergruppe Langensendelbach ist.

Diesem vorbereitenden Komitee sollen u.a. angehören Vertreter des Bezirkstages Mittelfranken, der Bezirksheimatpflege, Vertreter der fränkischen Regionen wie Hohenlohefranken in Baden-Württemberg, Unterfranken, Oberfranken und des fränkischen Sprachraumes in Südhessen.

Als Berater konnte auch Walter Tausendpfund aus Pegnitz gewonnen werden, der schon bislang die zehn vorangegangenen Fränkischen Laienspieltage ausrichtete. (fpo)

Städtische Galerie Würzburg – Ausstellung: 31.1.1993–21.3.1993: "Jenseits des Bildes". Adolf Luther und seine Freunde (Werke aus der Luther-Stiftung, Krefeld).

Aus dem fränkischen Schrifttum

Walter Hampel: **Uugschminke Groobschbrich un Leichareida in hohenlohischer Mundart.** Mit Illustrationen von George Finley. Gerabronn 1988; Hohenloher Druck- und Verlagshaus, 36 Seiten, 9,80 DM.

Nach dem Vorbild ebenso deftiger wie wahrheitsliebender alpenländischer Grabsprüche hat der Mundartautor Walter Hampel aus Schwäbisch Hall sich Grabsprüche über Dorfmonstrationen und -Charaktere in gereimter volkstümlicher Form ausgedacht, mit denen er Ärzte, Pfarrer, Lehrer, Bürgermeister, Redakteure, Hohenloher und Schwaben, Sünder und Gerechte bedenkt. Ironie, hintergründiger Humor und auch zuweilen boshaftre Verse erfreuen den Leser des schmalen Bändchens. Am härtesten trifft's, wie sollte es auch anders sein, den Politiker, von dem es u.a. heißt: "Sou hat er sich durchs Leewa bschissa / sich sälwer un sa Wehlerviih. / Jedz muß mer d Drauerflagga hissa, / dr Schdaad leebd ford, doch är isch hii."

Klaus Gasseleder

Albert Bichler / Hannes S. Macher: **Unterm Kastanienbaum.** Geschichten, Gedichte, Reime und Lieder aus Bayern für junge Menschen. Mit Illustrationen von Anette Bley, 160 Seiten.

Dachau: Verlagsanstalt "Bayerland" (1992).

Die Herausgeber: ersterer Philologe und Volkskundler, der andere: Journalist – beide: Autoren und Lehrer, haben in ihrer ersten gemeinsamen Veröffentlichung einen bunten Strauß bayerischer Literatur "zusammengebunden": Sagen aus dem Bayerischen und Fränkischen, Nachdenkliches und Erinnerungen, "Allerlei Rätsel und Glückwünsche", dazu viele Bräuche, Geschichten und Erzählungen. Die Beiträge stammen aus der Feder bekannter Autoren, einige sind überliefertes Volksgut, mehrere "Eigengewächse" der beiden Herausgeber.

Christliches und volkstümliches Brauchtum wurde besonders berücksichtigt. Aufgelockert wurde der gediegene gestaltete Band durch lustige